

Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, www.ruetschi-ag.ch

Ratgeber Finanz

„Mir wurde eine Anlageprodukt, welches der Charttechnik folgt, angepriesen. Was meinen Sie dazu?“

Ich benutze und verfolge die Charttechnik seit meiner Zeit als Wertschriften- und Devisenhändler und habe auch gewisse Kurse besucht. Charttechnik beruht auf historischen Daten, mit welchen versucht wird, eine zukünftige Bewegung heraus zu lesen. Es ist mittlerweile eine grosse Wissenschaft und etliche Banken beschäftigen ganze Teams von Charttechnikern. Den grossen Vorteil sehe ich darin, dass es gewisse Rückschlüsse aus der Vergangenheit gibt, welche sehr nützlich sein können. Zudem werden teilweise die Emotionen, welche nicht immer richtig sind, ausgeschaltet und einem System gefolgt. Als Unterstützung einer Meinung ziehe ich immer wieder Charts zur Hilfe, folge diesen aber nicht blind. Die Erfahrung zeigt, falls wider Erwarten eine wichtige Unterstützung fällt, meist ein grösseres Debakel entsteht. Heute schauen so viele auf die Charts, dass es sich manchmal wie eine Lawine verhält, wenn mal ein gewisser Chartpunkt durchbrochen wird. Als Beimischung kann ohne weiteres ein seriöses, vernünftiges Produkt, welches der Charttechnik folgt, in ein Depot aufgenommen werden.

Hedge-Fonds Hysterie?

Seit über 30 Jahren gibt es Hedge-Fonds vornehmlich in den USA. Der Name Hedge – zu Deutsch absichern, täuscht teilweise. Diese Fonds unterscheiden sich vom klassischen Aktienfonds dadurch, dass sie auch in andere Märkte wie Rohstoffe, Index- und Futureprodukte investieren dürfen und auch auf sinkende Märkte spekulieren können. 1998 nach dem Zusammenbruch von Long Term Capital (UBS hatte einen grösseren Betrag verloren), wurde man sich kurzfristig bewusst, dass diese Produkte nicht nur Geldmaschinen sind, sondern auch gewisse Risiken beinhalten. Diese Produkte waren zu diesem Zeitpunkt sehr günstig (mit starkem Abschlag) zu haben und ich habe an dieser Stelle mehrmals Alpine Select, Altin und Castle Alternative Invest empfohlen. Diese Gesellschaften hatten einen sehr starken Discount (Abschlag zum Inneren Wert) und waren völlig aus der Mode. Nur 5 Jahre später sind die Discounts zum grossen Teil wieder verschwunden und sehr viele Banken bieten neue Produkte an. Für mich ist zu viel Geld in diese Branche geflossen. Es gibt sicherlich sehr gute Fonds, welche auch in der Zukunft Mehrwert erarbeiten können. Viele Fonds werden sich aber auch als Flop erweisen. Zudem sind bei vielen Produkten die Kosten nicht zu unterschätzen. Ich halte Hedge-Fonds nach wie vor als Beimischung sehr geeignet. Die Qual der Wahl ist aber sehr gross und nicht einfach. Hier ist guter und unabhängiger Rat schwierig und zukünftige Enttäuschungen sind vorprogrammiert. Weiterhin interessant finde ich: Altin (breit abgestützt, gute Fondsmischung, ca. 6 % unter dem Inneren Wert) und Alpine Select (kauft unterbewertete Beteiligungsgesellschaften). Beide Produkte bewegen sich in engen Bahnen, arbeiten aber positiv und meiner Meinung nach seriös.

Längerfristiger Tipp: Jetzt Oel-Aktien kaufen. Die Titel sind günstig wie seit Jahren nicht mehr und sollten von einem Wirtschaftsaufschwung profitieren. Royal Dutch/Shell ist einer der Besten.

Hinweis: Sie können alle Ratgeber unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi, Landstr. 51, 5073 Gipf-Oberfrick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.